

leicht gelingt es noch, die Adresse des oder der betreffenden „Dunkelmänner“ zu ermitteln.

Das Traurigste bei der ganzen Sache aber ist, dass sich ein Uhrmacher in dem Städtchen Freystadt gefunden hat, der die angepriesenen „Prima-Qualitäten“ jedenfalls für einen Hungerlohn nachsieht und in Gang setzt. Unwillkürlich muss sich jeder gewissenhafte, reelle Kollege dabei die Frage vorlegen, was soll aus unserm Gewerbe werden, wenn sich Uhrmacher dazu hergeben, derartige „Schleuder-Manipulationen“ noch zu unterstützen? Es sollte doch Jeder so viel Ehre im Leibe haben, dieses unter allen Umständen nicht zu thun.

Gegen solche Auswüchse der Gewerbefreiheit müssen wir Hand in Hand gehen, denn es giebt kein anderes Mittel dagegen, als die Selbsthilfe. Erkennen wir nur bald den Geist der Zeit; lassen wir alle kleinen Fehden und Eifersüchteleien ruhen, und schliessen wir uns zu festen Verbänden zusammen, suchen wir gemeinsam solche Auswüchse zu bekämpfen und unsere Kunst zu halten, so lange es noch Zeit ist!

F. S. i. G.

### Vereinsnachrichten.

Für unsere Fachschule in-Glashütte gingen ein:	
Vom Verein Lübeck	Mk. 34.—
„ „ Dessau	„ 10.—
„ „ Greifswald	„ 7.—
„ „ Schwerin in Mecklenburg	„ 7.—
„ „ Meissner Hochland	„ 21.—
„ „ Altona	„ 18.—
„ „ Hamburg nachträglich	„ 1.—
	Mk. 98.—
Transport	„ 221.75
	Mk. 319.75

**Hannover.** In der am 26. März stattgehabten Vorstandssitzung wurde unter Anderem beschlossen, einer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung während des Verbandstages in Berlin unsere volle Zustimmung zu geben und die Betheiligung Hannovers warm empfohlen, mit dem Wunsch: Vorschläge durch unsere Fachzeitung bzw. der zu machenden Arbeiten resp. Angabe einzelner Stücke zu erhalten.

Einer uns vorliegenden Nummer der Wiener Fachzeitung entnehmen wir einen Artikel „Die Waterbury vor Gericht.“ Trotzdem es kaum glaublich ist, dass an der Hand dieser sog. Waterbury-Uhren der Vertreter derselben, auf eine abfällige Beurtheilung dieser neuesten Produkte der amerikanischen Industrie, dieserhalb klagbar geworden ist, so können wir doch nicht umhin, dieser Sache näher zu treten.

Unser Verein liess sich im vorigen Jahre 12 Waterbury kommen, um den häufigeren Nachfragen mit einem Stück in Natura entgegen treten zu können; von diesen 12 Exemplaren gingen aber nur einige. Die allgemeine Ansicht sämtlicher Anwesenden war, dass die Uhr betreffs Konstruktion und Ausführung der einzelnen Theile so ungenügend ist, dass von einem nur annähernd zuverlässigen Dienst beim Gebrauch dieses Machwerks als Uhr nicht die Rede sein kann.

I. A.: Carl Wilke,  
Schriftführer.

**Stuttgart.** Die diesjährige zahlreich besuchte Generalversammlung, bei der sich namentlich auch die älteren Kollegen betheiligten, nahm einen höchst befriedigenden Verlauf. Der Tagesordnung voraus ging ein einfaches Abendessen, das, weil zur allgemeinen Zufriedenheit, eine recht gemüthliche Stimmung in die Versammlung brachte. Nach Eintritt in die Tagesordnung fand zunächst die Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses statt, bei welcher zur weiteren Leitung des Vereins die seitherigen Mitglieder, nämlich: als Vorstand Herr Kollege Chr. Lauxmann, als Ausschussmitglieder die Herren Kollegen, Bauer, Berner, Döflinger und Kuhn wiedergewählt wurden. Bei der hiernach folgenden Besprechung wegen Beseitigung der alten, ungesetzlichen Stempel in Taschenuhren wurde konstatiert, dass die Kollegen, welche grössere Lager halten, sich dem Gesetz bereits anpassten, indem sie die alten Stempel durch den Uhrgehäusemacher Seeger, hier, auf eine möglichst schonende Weise unsichtbar machen liessen, wovon mehrere Proben vorlagen. Festgestellt musste leider werden, dass gerade der Wunsch der Uhrmacher, es sollten gar keine goldenen Uhren unter 585 fabrizirt werden dürfen, im Gesetz unberücksichtigt blieb, und demzufolge der Schwindel mit minder-karätigem Gold nach wie vor weiter besteht. Ein eigentlicher Nutzen ist aus dem Gesetz deshalb nicht erwachsen. Bei dem weiteren Punkt der Tagesordnung, bezw. Beschickung der mit dem Verbandstage beabsichtigten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, konnte keiner der anwesenden Kollegen Zusage machen, indem die hiesigen Kollegen mit grösseren Geschäften keine Lehrlinge halten. Der Wunsch, dass die Ausstellung stattfinden und vom Verband unterstützt werde, war jedoch ganz allgemein vorhanden. Die weiteren Berathungsgegenstände waren lokaler Natur und fanden rasche Erledigung, so dass das Geschäftliche der Gemüthlichkeit bald wieder Platz machen musste, welche letztere die Kollegen bis zur späten Stunde beisammen hielt.

I. A.  
Fr. Döflinger,  
Schriftführer.

**Osnabrück.** Nach langer Pause fand am 7. März a. c. in unserem Verein wieder eine Versammlung statt, die Interesse bot. Veranlassung dazu war zunächst die Klagesache des Allein-Vertreters der Waterbury Uhr für Deutschland, Aug. Erhardt in Köln, gegen Kollegen Bruchmann in Lindenau. Nach Vorlesung der Gerichtsverhandlungen beschloss der Verein, sich dem Urtheil des Kollegen P. Bruchmann betreffend der Waterbury Uhr in allen Theilen anzuschliessen und demselben dieses mitzutheilen.

Hierauf wurde von mehreren Mitgliedern bestimmt behauptet, dass in letzter Zeit wiederum Händler aus Berlin, Frankfurt a. M. und aus andern Orten Uhren in grosser Zahl an Beamte der Eisenbahnen verkaufen, und diese Verkäufe gegen Abschlagszahlungen zu sehr hohen Preisen abgeschlossen werden. Es wurde konstatiert, dass die betreffenden Beamten die gleichen Uhren und unter gleichen Bedingungen zu bedeutend niedrigeren Preisen sowohl bei hiesigen als bei Kollegen anderer Orte erhalten würden. Die Versammlung hielt es daher schon im Interesse der Eisenbahnbeamten für geboten, das Gebaren dieser Händler dem Herrn Minister Maibach in einer Petition darzulegen, und wurde beschlossen: es dem Vorstände des Central-Verbandes anheimzugeben, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung des Verbandstages zu stellen.

W. Krüger, Schriftführer.

### Patent-Nachrichten.

#### Patent-Ertheilungen.

(Das Datum bezeichnet den Beginn des Patents.)

Klasse I. XXXIII, No. 43108.	Elektromagnetische Uhr. F. Schneider in Fulda.	13. Oktober 1887.
„ „ 43258.	Gestell für Taschenuhren. The Waterbury Watch Company in Waterbury, Connecticut, V. St. A.	1. Juni 1887.
„ „ 43265.	Viertelstundenschlagwerk mit Repetirmechanismus. A. G. Hoyde in Hønefos Norwegen.	4. September 1887.
„ „ 43266.	Lampenuhr. T. Baerle in St. Georgen i. B.	28. September 1887.
„ „ 43267.	Taschen-Sekundenzähler mit Summirvorrichtung. V. Jeannot in Genf.	29. September 1887.

Berlin SW., den 23. März 1888.

Das Patent- und Technische Bureau  
von  
Hugo Knoblauch & Co.

### Vermischtes.

**Grossherzoglich Badische Uhrmacherschule in Furtwangen.** Diese im Jahre 1877 von der Badischen Regierung ins Leben gerufene Fachschule für Uhrmacher hat in den letzten Jahren einen so erfreulichen Aufschwung genommen, dass wir es für angezeigt halten, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen.

Die Schule ist jetzt für 25 Plätze mit allen modernen Hilfsmitteln in Werkstätten und Lehrsaal ausgerüstet und erstreckt sich der Lehrplan in drei getrennten Jahreskursen über alle Gebiete der Uhrmacherei und die verwandten Zweige der Elektrotechnik, Kleinmechanik und Spezial-Maschinenkunde.

Von den einfachsten Feil- und Drehübungen an schreitet der Schüler in stetiger Aufeinanderfolge zur Lösung der schwierigsten Probleme in den vorgenannten Fächern und wird während der Ausbildung sorgfältig Rücksicht genommen auf das spezielle Gebiet, welchem der einzelne Schüler nach dem Abgange von der Schule sich zuzuwenden gedenkt. Während die einen auf dem Schwarzwalde lohnendes Unterkommen finden, und sich zum Theil in leitender Stellung auszeichnen, ziehen andere in die Fremde, um sich in ihrem Berufsfache weitere Kenntnisse zu erwerben. Die Stellenvermittlung besorgt in den meisten Fällen die Schule. — Die moderne Richtung der Ausbildung wird dadurch gepflegt, dass die einfachsten Uebungen, wie die komplizirtesten Uhrwerke, Telegraphen- und Registrirapparate u. s. w. in den einzelnen Klassen nach Zeichnung ausgeführt werden; der Schüler gewöhnt sich so an Pünktlichkeit und wird frühzeitig selbstständig. Die Vorgeschrittenen fertigen ihre Berechnungen für die in der Werkstätte auszuführenden Zeichnungen selbst, damit sie von der Nützlichkeit der theoretischen Behandlung der vorgelegten Aufgaben überzeugt werden. Dabei ist der Aufwand für einen Zögling gering, da für Ertheilung des Unterrichts in Theorie und Praxis nur ein Schulgeld von 25 Mark per Jahr entrichtet wird, für welchen Betrag dem Schüler Material und Werkzeug zur Verfügung steht.

Das neue Schuljahr, welches mit dem 1. Mai a. c. beginnt, lässt wieder einen grösseren Zudrang voraussehen und sollten deshalb die Anmeldungen möglichst frühzeitig erfolgen. Behufs Annahme derselben wolle man sich an den Vorstand der Schule, Professor Hubbuch in Furtwangen wenden, der zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft erbötig ist.

**Uhrenschmuggel.** Aus Basel wird uns Folgendes mitgetheilt. Ein hiesiger Uhrenhändler ist in arge Fatalitäten mit den deutschen Zollbehörden gerathen. Demselben ist nämlich eine ganze Kiste unverzollter Uhren, welche nach Berlin bestimmt waren, in Deutschland konfiszirt worden; der Werth der mit Beschlagnahme belegten Waare wird auf die Summe von 40,000 Fr. angegeben. Wegen desselben Zollvergehens ist ausserdem der Bruder des Betreffenden in Berlin verhaftet worden. Bei der Höhe des Werthes der nicht verzollten Waare ist die Geldstrafe für die Betreffenden eine fast unerschwingliche zu nennen.

### Briefkasten.

#### Antworten.

Zur Frage 1846. „Gall'sche Stahlketten“ für englische Schneckenuhren. Schneckenketten unter dem Namen „Gall'sche“ sind mir nicht bekannt, obgleich ich in diesem Artikel ziemlich bewandert bin. Ich glaube daher, dass die obige Bezeichnung der Schneckenketten für englische Uhren auf Irrthum beruht.

Die vorzüglichsten Fabrikanten in diesem Artikel sind: W. Hart & Cie. in Christchurch, Hampshire, und M. Radges in Coventry, Warwickshire, England. — Die englische Benennung der Schneckenketten ist „Fuzee chains and hooks.“

H. B.